

Margaretengürtel – „Ringstraße des Proletariats“

Die Prachtbauten längs der Wiener Ringstraße wurden mit Hilfe von Zuwanderern aus Böhmen errichtet, welche selbst aber unter katastrophalen Bedingungen in Wien leben und arbeiten mussten. Viele Arbeiter waren damals sogenannte „Schlafgeher“, d.h. sie hatten lediglich ein Bett in einer Wohnung, das sie zu bestimmten Zeiten verwenden konnten. Das „**Rote Wien**“, also die sozialdemokratisch zusammengesetzte Stadtregierung, baute in der Zeit von 1919 bis 1933 mehr als 380 kommunale Wohnbauten, um die dramatische Wohnungsnot und die elende Wohnsituation zu verbessern.



Die größte Konzentration an Gemeindebauten findet man entlang des Margaretengürtels, von vielen als Kontrapunkt zu den Palästen an der Ringstraße als die „**Ringstraße des Proletariats**“ bezeichnet.

Tour:

Besichtigung des ersten Wiener Wohnbaus nach dem ersten Weltkrieg: dem Metzleinstaler Hof, sowie Reumannhof, Matteottihof und Herwegghof

Dauer: 3 h



Metzleinstalerhof



Bärenbrunnen



Reumannhof



Matteottihof



Herwegghof